



Nutzen für NRW: Information und Technik Nordrhein-Westfalen Geschäftsbericht 2010



IT.NRW 2010 - IT.NRW in Bewegung

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

der vorliegende Jahresabschluss 2010 gibt Anlass für eine Gesamtbewertung des Erfolgs von IT.NRW auch über die handelsrechtliche Sichtweise hinaus.

IT.NRW weist für das Jahr 2010 einen Verlust aus, der rund 0,75 % des Gesamterlöses ausmacht. Im Wesentlichen ist dies auf die Reform des Bilanzrechts und die damit verbundene Neubewertung der Rückstellungen für die Altersteilzeit, aber auch auf zusätzliche Rückstellungen für Überstunden und Urlaub zurückzuführen.

Für die laufende Betriebstätigkeit konnte ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden. Gemessen an den fachlichen Zielen war das Geschäftsjahr 2010 ein Erfolg und damit ein viel versprechender Anfang für IT.NRW in seiner Funktion als neu aufgestellter zentraler Dienstleister des Landes Nordrhein-Westfalen für Statistik und IT-Dienstleistungen. Stichworte sind Umsetzung der Reorganisation, Vorantreiben des Kerngeschäfts, Verbesserung der Qualität, Bezug neuer Gebäude und vieles mehr.

Im laufenden und in den vor uns liegenden Wirtschaftsjahren steht IT.NRW vor großen Herausforderungen. Hierzu zählen die im Zuge der IT-Neustrukturierung der Landesverwaltung vorgesehene Übernahme von über 200 Fachverfahren in den zentralen Verfahrensbetrieb, aber auch eine Reihe interner Projekte zur Stärkung und Sicherung der Leistungsfähigkeit von IT.NRW. Ich nenne hier:

- Integration der verschiedenen Standorte
- Gestaltung sicherer und schlanker Prozesse

aus-Josef Vischer

- Einführung von EPOS einschließlich der Entwicklung von Modulen zur Logistik und Vertragsverwaltung
- Planung und Realisierung eines integrierten Rechenzentrumsbetriebes über mehrere Standorte

Insgesamt resultiert daraus ein hoher Arbeitsdruck für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter meines Hauses. Wir stellen uns diesen Anforderungen. Unser Ziel ist eine nachhaltige und dauerhafte Steigerung der produktiven Leistungsfähigkeit. Dies wird uns in die Lage versetzen, Aufwand und Kosten zu senken und unseren Kunden in der Landesverwaltung attraktive und kostengünstige Services anzubieten. IT.NRW ist in Bewegung. Lesen Sie selbst!

Håns-Josef Fischer

Gesamtbilanz: IT.NRW ist in Bewegung, aber IT.NRW ist noch nicht am Ziel

Rahmenbedingungen als Herausforderung

Schon die Rahmenbedingungen dieses Geschäftsjahres waren eine betriebliche Herausforderung. Die Zielvereinbarungen mit dem Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen verlangten in mehrfacher Hinsicht eine Neuausrichtung.

Ziele des Geschäftsjahres 2010

Ziel von IT.NRW im Geschäftsjahr war es, die Grundlagen für einen einheitlichen Landesbetrieb unter Integration der sechs Standorte Düsseldorf, Hagen, Köln, Münster, Oberhausen und Paderborn zu schaffen. Gleichzeitig war der Wandel von einer hierarchisch geprägten Linienorganisation zu einem prozessorientierten und entlang der Wertschöpfungskette ausgerichteten Landesbetrieb entsprechend den Vorgaben des Organisationsgutachtens der Firma Kienbaum einzuleiten. Und schließlich galt es, die Weichen für die ab 2011 geplante sukzessive Übernahme weiterer zentraler Rechenzentrumsleistungen für das Land Nordrhein-Westfalen zu stellen. Der 2010 eingeleitete Transformationsprozess umfasste daher die

- Einrichtung einer neuen Aufbauorganisation
- Umsetzung der neuen Organisationsstrukturen
- Integration der vier ursprünglich selbstständigen Rechenzentren
- Gestaltung der neuen Prozesse
- Standardisierung der Werkzeuge und
- Vorbereitung der Übernahme von 220 neuen IT-Fachverfahren.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Aktivposten

Die Aktiva des Betriebes in diesem Reorganisationsprozess waren und sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von IT.NRW, unabhängig davon, an welchem Standort und für welches Arbeitsgebiet sie tätig sind. Dies gilt für die Vorbereitung des Großprojekts Zensus ebenso wie für die Aufgaben der Neuorganisation. In ihrem Evaluationsgutachten hebt die Firma Kienbaum ausdrücklich hervor, dass sowohl die Führungskräfte als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von IT.NRW die Neuausrichtung des Betriebes inhaltlich tragen und in allen Einzelprojekten mit großem Engagement vorantreiben.

Vorfinanzierung durch Überstunden

Finanziert wird dieser Aktivposten durch die bei den Beschäftigten aufgenommenen "Kredite" in Form von Überstunden und verschobenem Urlaub.

IT.NRW war und ist in Zeiten knapper Kassen darauf angewiesen, seine Restrukturierung im Wesentlichen ohne externe Unterstützung, sondern durch den Einsatz der eigenen Personalressourcen zu realisieren. Der Betrieb erarbeitet sich die neuen Organisationsprinzipien aus eigener Kraft und neben der Fortführung des laufenden Geschäfts. Dass dies nicht zu einem Einbruch der Umsatzerlöse geführt hat, beruht allein auf der Bereitschaft der Mitarbeiter/-innen, die Reorganisation durch den Einsatz zusätzlicher Zeit vorzufinanzieren. Diesen Einsatz macht die vorliegende Bilanz im Bereich der Rückstellungen sichtbar.

IT.NRW in Bewegung

Aber wir sind auf dem richtigen Weg. IT.NRW hat neben dem laufenden Geschäft nicht nur die Anforderungen der Reorganisation, sondern auch viele andere nicht alltägliche mit hohem materiellem und immateriellem Aufwand verbundene Projekte bewältigt und der Ertrag ist sichtbar.

Reorganisation

- Gemeinsam mit dem Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen (MIK) erarbeitete IT.NRW die neuen Steuerungsgrundlagen für den neu strukturierten Betrieb.
- Die neue Aufbauorganisation wurde gemeinsam mit einer neuen Geschäftsordnung und einem neuen Geschäftsverteilungsplan zum 01.07.2010 in Kraft gesetzt.
- Der größte Teil der von der Neuorganisation betroffenen Mitarbeiter/-innen hat bis zum Ende des Geschäftsjahres 2010 die Arbeit in seinem neuen Zuständigkeitsbereich aufgenommen.
- Die Mitarbeiter/-innen der ursprünglich selbstständigen Rechenzentren wurden in standortübergreifende zentrale Organisationseinheiten integriert.

Projekte

Die Betriebsleitung rief Projekte zur Lösung komplexer Probleme im Bereich der Reorganisation, der Softwareentwicklung und der Organisation des Rechenzentrums ins Leben.

- Das Projekt REGINA erarbeitet die Grundzüge der neuen Ablauforganisation und wirkt insbesondere auf die Gestaltung standardisierter Abläufe und die Einrichtung einheitlich vernetzter Informationssysteme hin.
- VINZEND wurde zur Vorbereitung der in den kommenden Jahren anstehenden Übernahme weiterer zentraler Fachverfahren in den Betrieb von IT.NRW eingesetzt.
- Unter dem Namen BEATRIX arbeitet ein Projekt im Interesse der kontinuierlichen Ausweitung des Leistungsspektrums von IT.NRW an der gezielten Entwicklung von SharePoint-Funktionen für die Landesverwaltung.

Kerngeschäft

- Das Geschäftsjahr 2010 stand für alle Geschäftsbereiche im Zeichen des Zensus. Die Vorbereitungsarbeiten und die Durchführung der Zensusvorbefragung im Herbst betrafen nicht nur den Bereich Statistik, der die Organisationsstrukturen für das Projekt zu erarbeiten hatte, sondern auch den IT-Bereich, der unter enormen zeitlichen Druck und in enger Abstimmung mit den statistischen Landesämtern der anderen Bundesländer die fristgerechte Entwicklung der erforderlichen Softwareverfahren und die Vorbereitung der Rechenzentrumsleistungen gewährleisten musste. Gleichzeitig kümmerte sich der Personalbereich in zahlreichen Auwahlverfahren um die Beschaffung der notwendigen Personalressourcen und entwickelte eine geeignete Kommunikationsstrategie für das Land Nordrhein-Westfalen.
- Trotz der Belastungen durch den Zensus und die strukturellen Veränderungen konnten die Erlöse für den Produktions- und Entwicklungsbetrieb leicht um rund 2 Mill. Euro gesteigert werden. Besondere Produktfortschritte haben wir in unserem Heft Entwicklungen 2010 vorgestellt.
- IT.NRW legte auch 2010 Wert darauf, an den Messen CeBIT, INTERGEO und MODERNER STAAT teilzunehmen und eine Reihe seiner Produkte beispielhaft zu präsentieren.

Qualitätsverbesserungen

- IT.NRW erhielt als bisher einzige öffentliche Organisation das anspruchsvolle Zertifikat SAP CCoE Advanced Standard. Bei der Advanced Zertifizierung wird, neben dem stabilen Betrieb von SAP-basierten Systemen, vor allem auf die Qualitätssicherung der betriebenen SAP-Software geachtet. Ein Vorteil des zertifizierten CCoE Advanced ist, dass verschiedene Services für die Kunden unmittelbar und ohne Beteiligung von SAP durchgeführt werden können.
- Die Rechenzentrumsflächen wurden deutlich erweitert.
- Im Interesse der Rechenzentrumskunden erarbeitete der Bereich IT-Betrieb eine neue Strategie für das IT-Service-Management.
- Schließlich wurde das Qualitätsmanagement für den IT-Bereich erneut vom TÜV auditiert und zertifiziert.

Neue Bürogebäude

- Anfang 2010 konnte IT.NRW an seinem Hauptsitz in Düsseldorf den Neubau Roßstraße mit anspruchsvollem energetischem Gebäudekonzept in Betrieb nehmen. Der Bezug des Gebäudes mit neuen Büro- und Besprechungsräumen betraf eine Vielzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.
- Auch für die rund 100 Beschäftigten am Standort Köln wurde ebenfalls ein neues Bürogebäude ausgewählt und der Umzug vorbereitet, der Anfang 2011 auch erfolgt ist.

Klare Prioritäten für die Zukunft

IT.NRW kann auf das Erreichte stolz sein. Wir haben uns den Erwartungen des Landes NRW gestellt und die notwendigen Maßnahmen zur Optimierung unseres Betriebes in die Wege geleitet. Aber wir sind uns bewusst, dass der für Mitarbeiter/-innen und Kunden zumutbare Bogen nicht überspannt werden darf.

IT.NRW wird daher die Steuerung des Gesamterneuerungsprogramms schärfen und klare Prioritäten setzen. Die Anforderungen der Reorganisation und der laufenden Geschäfte im Kundenauftrag, die Belastbarkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch die Geduld der Kunden müssen im Interesse der Ausgeglichenheit zukünftiger Bilanzen in ein verträgliches Gleichgewicht gebracht werden.



Jahresbilanz zum 31.12.2010

| Aktiva alle Angaben in € | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
|---|------------|------------|
| A. Anlagevermögen | 35 089 960 | 26 760 429 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. EDV-Software | 9 083 744 | 6 263 293 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke und Gebäude | 782 164 | 836 968 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 11 509 819 | 15 497 415 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebe und Geschäftsausstattung | 6 092 532 | 3 342 906 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 7 621 701 | 819 847 |
| B. Umlaufvermögen | 49 134 384 | 54 994 263 |
| I. Vorräte | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 219 202 | 227 391 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 48 808 958 | 54 677 803 |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1 869 271 | 3 935 718 |
| 2. Forderungen gegen das Land | 46 490 258 | 50 698 800 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 449 430 | 43 285 |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | 106 224 | 89 069 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 1 206 796 | 1 210 818 |
| Summe Aktiva | 85 431 140 | 82 965 510 |

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Erläuterungen zur Bilanz

Zum 01.01.2010 wurden die Buchungskreise der Niederlassungen Hagen und Münster in das ERP-System Mach M1 übernommen.

A. Anlagevermögen

Eine Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Anlagevermögens ist als Anlagenspiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB diesem Bericht beigefügt.

B. Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegenüber anderen Behörden in Höhe von € 1.462.853,78 enthalten.

Von den nicht gegenüber der öffentlichen Hand bestehenden Forderungen und abzüglich der einzelwertberichtigten Forderungen werden 3 % pauschal wertberichtigt.

Die Forderung gegenüber dem Land NRW ist mit der Landeshauptkasse abgestimmt und durch Bestätigung vom 10.01.2011 nachgewiesen. Sie betragen € 46.490.257,52.

Kassenbestand

Der Bestand der Frankiermaschinen ist durch Nachweis des Fachdezernates belegt. Der Kassenbestand stimmt mit den Büchern überein. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit Kontoauszügen per 31.12. belegt.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft hauptsächlich für das Jahr 2011 vorausbezahlte Softwarepflege (T€ 799), Fremdwartung (T€ 52) und Softwarelizenzen (T€ 90).

| Passiva alle Angaben in € | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
|---|------------|------------|
| A. Eigenkapital | 33 039 108 | 36 440 581 |
| I. Kapiatalrücklage | 29 870 530 | 29 870 530 |
| II. Rücklagen für Investitionen | 2 864 320 | 2 864 320 |
| III. Gewinnrücklage | 1 041 611 | 1 041 611 |
| IV. Gewinn-/Verlustvortrag | 825 120 | 1 029 214 |
| V. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss | -1 562 473 | 1 634 907 |
| B. Sonderposten für Investitionszuschüsse und damit verbundene Projekte | 1 162 707 | 980 556 |
| C. Rückstellungen | | |
| I. Sonstige Rückstellungen | 27 610 454 | 28 401 707 |
| D. Verbindlichkeiten | 23 618 871 | 17 142 665 |
| I. Erhaltene Anzahlungen | 5 475 894 | 8 377 258 |
| II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 15 831 988 | 6 978 180 |
| III. Verbindlichkeiten gegen das Land NRW | 1 757 692 | 1 770 925 |
| IV. Sonstige Verbindlichkeiten | 553 297 | 16 303 |
| Summe Passiva | 85 431 140 | 82 965 510 |

A. Eigenkapital

Ein Beschluss über die Verwendung des Jahresüberschusses des Jahres 2009 liegt nicht vor.

B. Investitionszuschüsse

Für Aufträge verschiedener Ressorts wurden u. a. Investitionen notwendig. Entsprechend der AfA-Zeiträume werden die Zuschüsse aufgelöst; der Bestand am Jahresende beträgt € 1.162.707,35.

C. Rückstellungen

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgt mit einem Rechnungszins in Höhe von 5,15 % (Vorjahr 5,25 %) und einem Gehaltstrend von unverändert 2,0 %.

Die Werte für die Altersteilzeitverträge (T€ 16.589) wurden durch ein finanzmathematisches Gutachten ermittelt. Die Anpassung des Unterschiedsbetrages (T€ 1.037) gemäß dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) zum 31.12.2009/01.01.2010 wurde vorgenommen.

Verpflichtungen aus noch nicht abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen liegen nicht mehr vor, da die gesetzliche Grundlage hierfür zum Stichtag 31.12.2009 weggefallen ist. Der Aufwand für die Jahresabschlussprüfer in Höhe von (T€ 40) ist in den Rückstellungen enthalten. Die im Vorjahr bei den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Beträge zum Projekt Zensus werden wieder bei den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen. Der Betrag des Vorjahres wurde entsprechend angepasst.

D. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit bis ein Jahr. Der Bilanzausweis entspricht den nach Personenkonten erstellten Saldenlisten.

| Gewinn- und Verlustrechnung alle Angaben in € | 2010 | | |
|---|------------|-------------|--|
| 1. Umsatzerlöse | | 205 321 696 | |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | | 2 222 176 | |
| 3. Materialaufwand | | | |
| I. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 1 539 196 | | |
| II. Aufwendungen für bezogene Leistungen | 68 235 623 | 69 774 818 | |
| 4. Personalaufwand | | | |
| I. Löhne und Gehälter | 78 560 409 | | |
| II. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversor- gung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 9 058 858 ; 2009 € 8 753 182) | 23 069 859 | 101 630 268 | |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | 11 927 132 | |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | 23 930 215 | |
| 7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | 803 184 | |
| 8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | -521 745 | |
| 9. Außerordentliche Aufwendungen | | 1 037 200 | |
| 10. Sonstige Steuern | | 3 528 | |
| 11. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss | | -1 562 473 | |

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.2010 bis 31.12.2010

Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren hauptsächlich aus Zahlungen des Landes NRW, und zwar mit T€ 70.079 aus dem Pauschalen Betriebskostenzuschuss des Landes, und mit T€ 130.264 für Leistungen für verschiedene Bereiche der Landesverwaltung sowie für andere Behörden und Einrichtungen.

Materialaufwand

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen im Wesentlichen Postgebühren (T€ 17.154), Wartungs- und Updateaufwendungen (T€ 12.989), Fremdleistungen (T€ 13.436), Intervieweraufwand (T€ 2.573), Gebühren für das DV – Netz (T€ 9.314) sowie Leasing- und Mietaufwendungen (T€ 8.092).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Gebäudemieten und Nebenkosten (T€ 15.510), sonstige Gebäudekosten (T€ 1.596), Aus- und Fortbildungskosten (T€ 872), Reisekosten (T€ 484), Büromaterial (T€ 377) und Aufwendungen für Dozenten (T€ 444).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsaufwand aus der Altersteilzeit Rückstellung in Höhe von T€ 803.

Außerordentliche Aufwendungen

Unterschiedsbetrag gemäß dem Bilanzmodernisierungsgesetz für die Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von T€ 1.037.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für Mieten und Leasing von Hard- und Software, sowie Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehen, nach dem Bilanzstichtag, für die Jahre 2011 bis 2013 noch Verpflichtungen in Höhe von T€ 5.699. Für Gebäudemieten und Nebenkosten bestehen, nach dem Bilanzstichtag, für die Jahre 2011 bis 2013 noch Verpflichtungen in Höhe von T€ 47.405

Gewinnverwendung

Über die Gewinnverwendung des Jahresüberschusses 2009 liegt noch kein Haushaltsbeschluss vor.

Mitarbeiterzahlen

Im Landesbetrieb waren im Berichtsjahr durchschnittlich 317 Beamte, 1.759 Angestellte, und 80 Auszubildende beschäftigt. Die hier ausgewiesenen Mitarbeiterzahlen beinhalten auch beurlaubte Mitarbeiter (z.B. Erziehungsurlaub).

Betriebsleitung

Die Betriebsleitung obliegt dem Präsidenten des Landesbetriebes, dies ist seit dem 14.05.2009 Herr Hans-Josef Fischer. Die Bezüge des Betriebsleiters werden nach § 65a LHO veröffentlicht. Sie richten sich nach Besoldungsgruppe B 5 LBesG. Der Jahreswert liegt derzeit bei € 127.537,20.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

1. Darstellung der Lage

Das Geschäftsjahr 2010 schließt mit einem Verlust von rd. T€ 1.562 ab. Hierbei handelt es sich allerdings nicht um einen strukturellen Verlust, sondern um eine Neubewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit aufgrund des Bilanzmodernisierungsgesetzes und für nicht genommenen Urlaub. Wie in den Vorjahren wird auch zukünftig in allen wichtigen Aufgabenfeldern eine kostendeckende Umsatzperspektive erwartet.

2. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Das Jahr 2010 war geprägt durch die Neuorganisation des Landesbetriebs. Die Anstrengungen des ersten Halbjahres galten insbesondere der Erarbeitung einer neuen kundenorientierten, leistungsfähigen und standortübergreifenden Aufbauorganisation für den im Jahr 2009 aus dem Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (LDS NRW) und den drei Gemeinsamen Gebietsrechenzentren (GGRZ) in Hagen, Köln und Münster zusammengeführten Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW).

Am 1. Juli 2010 trat der neue, an den Prozessen der Wertschöpfungskette orientierte Organisationsplan in Kraft. Ziel der Aufgaben des zweiten Halbjahres war die IT-Komplexität zu reduzieren und im Interesse der Transparenz und Wirtschaftlichkeit verstärkt standardisierte Lösungen einzuführen.

Wichtige Schritte zur Neuausrichtung von IT.NRW sind getan und mit den meisten Kunden intensiv erörtert. Die Sorge der Kunden um die Kontinuität unserer Dienstleistungen, insbesondere um die Funktionsfähigkeit ihrer Anwendungen, ist eine Anforderung, die uns Verpflichtung ist.

Zentraler Punkt der Reorganisation des neuen Landesbetriebs IT.NRW mit seinen 2.156 Beschäftigten ist die Neuausrichtung der IT an der Wertschöpfungskette sowie ein grundsätzlicher Organisationswandel von einem klassischen, hierarchisch geprägten Betrieb hin zu einem zentralen und prozessorientierten Dienstleister für IT und Statistik. IT.NRW steht heute vor den Herausforderungen wachsender Anforderungen und steigender Erwartungen im dynamischen Umfeld der Informations- und Wissensgesellschaft. Die Bereitstellung von qualitativ hochwertigen Informationen und die Verfügbarkeit moderner Informationstechnik haben sich für Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Bevölkerung zu grundlegenden und unverzichtbaren Dienstleistungen entwickelt.

Um diese Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen, ist eine langfristige und nachhaltige Heraugehensweise mit einer klaren Zielperspektive erforderlich. Im Rahmen der Strategieentwicklung wurden hier Schwerpunkte in den Dimensionen Kundenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Leistungsfähigkeit und Servicegualität, Wirtschaftlichkeit und Prozessoptimierung gesetzt.

Im Geschäftsfeld IT wurde die Stellung als zentraler Dienstleister für die Landesverwaltung ausgebaut bzw. weiterentwickelt.

Das gemeinsam mit der Bezirksregierung Köln und einem Privatunternehmen zur Umsetzung der EU-Richtlinie INSPIRE entwickelte GEOportal.NRW wurde am 06.10.2010 durch Staatssekretär Dr. Krüger (MIK.NRW) im Rahmen der Intergeo in Köln frei geschaltet. Das GEOportal.NRW ist die zentrale Vermittlungsstelle zwischen Nutzern und Anbietern von Geodaten in NRW und dient als Informationsplattform zum aktuellen Stands der INSPIRE-Umsetzung und des Aufbaus der Geodateninfrastruktur in NRW (GDI-NW). Es ermöglicht den Bürgerinnen und Bürgern, der Politik, der Wirtschaft sowie der Verwaltung die einfache Recherche und Visualisierung von Geobasis- und Geofachdaten der Landesverwaltung.

| 0899 | Steine und Erden a. n. g. sonstige Bergbau- erzeugnisse (einschl. Veredlung von Erzeugnissen dieser Guierabteilung) | 2 | P. | | | phieuring in in gi | | 10 | | 7B:04 | | Ĭ, |
|------|---|----------|-------------|------------|-----|--|------|----------|------------|--------------------|----------|----|
| 09 | Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden. | 2 | | | | Tabuserzeugnisse (ohne Abfälle) | | | | | | |
| 0910 | Dienstleistungen für die Erdöl- und Erdgas- | | | | | bteilung | 400 | | | | | |
| 0990 | gewinnung Dienstleiatungen für den sonstigen Bergbau | | | | | Textilien | | | X | 2 457 737 | 29 | |
| | and für die Gewinnung von Steinen und Erden. | 2 | K | | | Terdite Spinnstoffe und Gwne. | | | | 40 919 498 685 | 39 | |
| 10 | Nahrungs- und Futtermittel | 962 | | 24 479 747 | | intimending | | | X | 261 397 | 32 | |
| 1011 | Fleisch (ohne Geflügel) | 92 22 | | 4 232 700 | | Similike und Gestricke | | | × | 109 027 445 989 | 24 31 | |
| 1012 | Geffigelfleisch | 157 | | 4 410 627 | | Teapiche und hyttile Killibodenbeillen. | | | | 440 909 | 31 | |
| 1013 | Verarbeitetes Fleisch Fischerzeugnisse u. a. Meeresfrüchte | kg 10 | 9 609 047 | | | Mich fanteklaniert | 12 | 34 | 36 845 082 | 161 152 | 24 | |
| 1031 | Verarbeitete Kartoffeln und Kartoffelerzeugnisse . | 6 | | | | Husstoffe labor getrankt, bestylchen, überzrieht | 100 | - 7 | 3 029 310 | 17 870 | 13 | |
| 1032 | Frucht- und Gemüsesäfte, nicht gegoren, ohne Zusatz von Alkohol. | 12 | | | | 200 Lagen Versichan) und Erzeupnisse | | | | | | |
| 1039 | Verarbeitetes Obst und Gemüse, a. n. g. | A2 | | | | * an former Bekindung) | Kg | 12 65 | 49 308 780 | 169 863 709 052 | 15 45 | |
| 1041 | Ole und Fette (ohne Margarine und Nahrungsfette) | F 21 | | | | Ted (warsh) at n. g. | | 5 | â. | 43 783 | 16 | |
| 1042 | Margatine und Nahrungslette | | | | | Reterious Communication of the | | 49 | × | 350 900 | 22 | |
| 1051 | Milch und Milcherzeugnisse (ohne Speiseeis) Speiseeis, auch kakaohaltig | 27 | | | | Tulling his Lader adar rekonstitulertem | | | | | | |
| 1052 | Mahl+ und Schälmühlenerzeugnisse. | 26 | | | | Mantwitt (chne Bekleidungs- stef or. Schupe of a Kopfbedeckungen) | | | | | | |
| 1062 | Stärke und Stärkeerzeugnisse: | 50 | | | | maits and descriptional description of the control | St | 11 | 1 075 085 | 48 130 | 55 | |
| 1071 | Backwaren (ohne Dauerbackwaren) | kg 5 | | | | twidung tonne Arbeits- | ATE: | | | No. | | |
| 1073 | Teigwarnn | | | | | (A) and (A) an | St | 19 | 5 795 500 | 190 475 40 920 | 34 | |
| 1081 | Zocket | | 20E SET 331 | 0.454 (00) | 250 | Welling and Raklaidungeruhahör a. n. o. | 100 | 12 | | 13 550 | 10 | |

Der Webauftritt "Gefährdungspotenziale des Untergrundes in Nordrhein-Westfalen" (GDU) wurde gemeinschaftlich vom Geoinformationszentrum des Landesbetriebs Information und Technik Nordrhein-Westfalen, der Bezirksregierung Arnsberg (Abteilung Bergbau und Energie) und dem Geologischen Dienst NRW entwickelt. Die Anwendung ermöglicht online Auskünfte über Gefährdungspotenziale im Untergrund und bietet kostenlose Erstinformationen über die möglichen geologischen oder bergbaulichen Gefährdungen des Untergrundes in NRW.

Das Schuldnerverzeichnis NRW wurde in ein Webverfahren überführt. Hiermit steht das zentrale Schuldnerverzeichnis für die Bezirke aller 130 Amtsgerichte in Nordrhein-Westfalen als Webverfahren zur Verfügung. Das Justizministerium NRW ersetzte eine seit 25 Jahren bestehende mainframebasierte Fachverfahrenslösung durch die von IT.NRW entwickelte moderne, webbasierte Anwendung Ve§uV (Vermögens- und Schuldnerportal NRW). Dabei wurden teilweise schon Anforderungen umgesetzt, die sich aus der ZPO-Novelle zur Reform der Sachaufklärung in der Zwangsvollstreckung ergeben, die erst am 01.01.2013 in Kraft treten wird. An Ve§uV nehmen rd. 800 staatliche Institutionen sowohl aus dem Justizressort als auch aus dem Bereich der Verwaltungsvollstreckungsbehörden der Gemeinden und Kreise, der Landschaftsverbände, des Landes und des Bundes teil.

Weiterer Schwerpunkt war die technische Betreuung aller Internet- und Intranetauftritte der rund 270 Justizbehörden, die zwei großen Portale der Justiz im Landesintranet, das Webportal sowie einige Themenportale. Insgesamt betreibt IT.NRW über 350 Domains für Justiz-Online. Besonderes Gewicht kam im Jahr 2010 der Einbindung und Anbindung von Datenbanken in die großen Portale wie dem Landesintranet der Justiz (LIJ) zu. Ziel war es, alle Inhalte (Gerichtsvollzieherdatenbank, die Gerichts- und Versteigerungstermine und die Angebote der gemeinnützigen Einrichtungen) von einer Stelle aus zugänglich zu machen und in das LIJ zu integrieren. Die von IT.NRW entwickelte Justizauktion ist im Jahr 2010 zum Erfolgsmodell geworden. Mittlerweile versteigern die Justizbehörden aus dreizehn Bundesländern ihre Asservate und gepfändeten Gegenstände mithilfe dieser von IT.NRW entwickelten Anwendung.

Das Justizministerium NRW als Projektleiter hat IT.NRW mit der Ausarbeitung der Konzeption und der Vorbereitung der Zusammenarbeit der teilnehmenden EU-Länder beauftragt, da IT.NRW bereits andere vorbereitende EU-Projekte wie D.I.M./S.A.F.E. (Identity Management), Peja (elektronischer Zahlungsverkehr) oder e-Filing (elektronischer

Dokumentenaustausch) erfolgreich durchgeführt hat. Mit dem Projekt soll den Bürgerinnen und Bürgern und Unternehmen in der Europäischen Union sowie darüber hinaus in alltäglichen Situationen ein einfacher und sicherer Weg zu ihrem Recht eröffnet werden. An dem Projekt sind zurzeit 14 Staaten und zwei europäische Organisationen beteiligt.

Das IT-Verfahren Beihilfe NRW plus beschleunigt und vereinfacht die Bearbeitung von Beihilfeanträgen und schützt vor Manipulationen und Abrechnungsfehlern. Der Ausbau der Verfahrensinfrastruktur machte es möglich, die Software im Laufe des Jahres 2010 für alle Beihilfe festsetzenden Stellen der Landesverwaltung NRW bereitzustellen.

Im Lehreraustauschverfahren (LTV) werden bundeslandübergreifende Lehrerversetzungen durchgeführt. NRW stellt allen Beteiligten innovative, von IT.NRW entwickelte IT-Lösungen zur Verfügung. Lehrkräften aus NRW bietet das Webverfahren OLIVER eine umfassende Plattform zur elektronischen Beantragung einer Versetzung. Das Verfahren nutzt moderne Webservices zur Realisierung dieser länderübergreifenden Lösung. Andere Bundesländer haben bereits ihr Interesse am automatischen Datenaustausch signalisiert, sodass dieses Angebot bald weiter ausgebaut werden kann.

Die von IT.NRW entwickelte Webanwendung LEO (Lehrereinstellung Online) im Bildungsportal des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW ist seit Jahren die etablierte Plattform für die Ausschreibung von Lehrerstellen in NRW und die Bewerbung von Lehrkräften. Jährlich werden hier ca. 8 000 Stellenausschreibungen publiziert und über 150 000 Transaktionen durch die Bewerber abgewickelt. Seit 2010 steht die Plattform auch den Ersatzschulen für deren Stellenausschreibungen zur Verfügung. Darüber hinaus wurde LEO um ein umfassendes Interessentenmodul für Seiteneinsteiger erweitert.



Mit der Webanwendung ELISE haben die ca. 6 500 Schulen in NRW neuerdings die Möglichkeit, freie Plätze für das seit 2010 verpflichtende Eignungspraktikum für Lehramtsstudent(inn)en online auszuschreiben. Für dieses komplexe Massenverfahren wurde eine moderne, IT-gestützte Lösung nach dem Vorbild eines elektronischen Marktplatzes geschaffen. Mit zwei Online-Komponenten haben einerseits die Schulen die Möglichkeit, Praktikumsplätze bereitzustellen und Bewerbungen anzunehmen oder abzulehnen und andererseits können die Interessenten die Plätze online buchen.

Das Informationssystem ADDIS (Abfalldeponiedaten-Informationssystem) dient der technischen Umsetzung der Verpflichtungen im Rahmen der Deponieselbstüberwachungsverordnung (Dep-SüVO). Nutzer des Informationssystems sind die Deponiebetreiber in NRW, die für die Deponien zuständigen Behörden des Landes und der kreisfreien Städte bzw. Kreise sowie das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur-und Verbraucherschutz (MKULNV), das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) und in begrenztem Umfang die Öffentlichkeit. Aufgrund gesetzlicher Änderungen wurde jedoch eine komplette Neuentwicklung des Verfahrens notwendig, die zum Jahreswechsel 2010/2011 in Produktion gegangen ist.

IT.NRW stellt seit der Kommunalisierung der Versorgungsverwaltung das IT-Verfahren zur Automationsunterstützung des Bundeselterngeldgesetzes (BEEG) für die kreisfreien Städte und Kreise des Landes NRW bereit. Bürgerinnen und Bürger können mithilfe der Komponente EGON (Elterngeld Online Antrag) Anträge online über das Internet stellen. IT.NRW konnte die erst Ende November 2010 vom Bundesgesetzgeber beschlossenen Verfahrensänderungen noch kurzfristig zum Jahresende im Verfahren umsetzen. Dabei wurden rd. 95 Prozent der Fälle automatisch neu berechnet, angepasst und entsprechende Bescheide per Massendruck fristgerecht erstellt und zugestellt.

In diesem Jahr konnte IT.NRW einen wichtigen Meilenstein im Verfahren zur Unterstützung im Schwerbehindertenverfahren (SGBIX) für kreisfreien Städte und Kreise in NRW realisieren. Umzüge von Bürger(inne)n innerhalb von NRW können nun von der abgebenden und aufnehmenden Kommune elektronisch im Fachverfahren nachvollzogen werden. Diese neue Funktion wurde im Juni 2010 flächendeckend produktiv gesetzt und ermöglichte inzwischen schon die Abwicklung von rd. 5 000 Umzügen. Für die Sachbearbeiter/innen der aufnehmenden Kommune entfällt damit das aufwändige Anlegen einer neuen elektronischen Akte.

Im Oktober 2010 wurde nach erfolgreichem Abschluss der Migration der Daten aus dem Altverfahren erstmalig die Abrechnung über den Gesamtbestand der mehr als 300 000 Beamtinnen und Beamten mit dem neuen, von IT.NRW bereitgestellten, SAP-basierten Verfahren durchgeführt. Im Jahr 2011 ist die Übernahme aller Zahlfälle für Beschäftigte und Versorgungsempfänger geplant und viele gualifizierte Dienstleistungen mehr.

Im Geschäftsbereich "Statistik" wurde die Organisationsstruktur durch die Reorganisation von IT.NRW nur marginal verändert. Betroffen waren vor allem veränderte Schnittstellen zum Verwaltungsbereich und zum Geschäftsfeld IT.

Neben den Aufgaben im Bereich der amtlichen Statistik unterstütze IT.NRW die Sozialberichterstattung des Landes unter anderem durch Sonderauswertungen zur Vermögenssituation privater Haushalte und zum Thema Wohnen und Armut, durch die Aktualisierung des Indikatorensets zur sozialen Lage in "Sozialberichte NRW online", einer Kurzanalyse zu den aktuellen Entwicklungen auf Basis dieser Sozialindikatoren sowie durch die wissenschaftliche Begleitung und Dokumentation verschiedener Fachveranstaltungen.

Im Auftrag des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter NRW wurde ein Datenreport zum Thema "Qualifikation und Erwerbsbeteiligung von Frauen in Nordrhein-Westfalen" erstellt. Für den Zeitraum 1997 – 2008 präsentiert der Datenreport Ergebnisse zur schulischen und beruflichen Qualifikation, zur Erwerbsbeteiligung und Erwerbssituation sowie zur Einkommenssituation.

Zum Ende des Jahres 2010 haben die Statistischen Ämter der Länder gemeinsam mit ihren Dienstaufsichtsbehörden die dauerhafte Etablierung des Forschungsdatenzentrums (FDZ) beschlossen.



LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

1. Darstellung der Lage

Das Geschäftsjahr 2010 schließt mit einem Verlust von rd. T€ 1.562 ab. Hierbei handelt es sich allerdings nicht um einen strukturellen Verlust, sondern um eine Neubewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit aufgrund des Bilanzmodernisierungsgesetzes und für nicht genommenen Urlaub. Wie in den Vorjahren wird auch zukünftig in allen wichtigen Aufgabenfeldern eine kostendeckende Umsatzperspektive erwartet.

2. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

3. Finanzielle Entwicklungen im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2010 weist der Landesbetrieb einen Verlust in Höhe von T€ 1 562 aus.

| | Umsatzerlöse | Sonstige Erlöse | Aufwendungen | Jahres- verlust | | | | |
|---|--------------|--------------------|--------------|--------------------|--|--|--|--|
| | in T € | | | | | | | |
| Für das Wirtschaftsjahr 2010 sind in den Wirtschaftsplänen angesetzt | 195 383 | 1 638 | 197 021 | 0 | | | | |
| Tatsächlich wurden lt. Gewinn- und Verlustrechnung erzielt bzw. aufgewendet | 205 322 | 2 222 | 209 106 | 1 562 | | | | |
| Mehr-/Mindererlöse/-aufwand | 9 939 | 584 | 12 085 | 1 562 | | | | |

4. Personal- und Sozialbericht

Im Jahr 2010 waren durchschnittlich 2156 (2009: 2032) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei IT.NRW beschäftigt. IT.NRW bildete im Geschäftsjahr 2010 im Jahresdurchschnitt insgesamt 80 (2009: 70) Jugendliche und junge Erwachsene in marktgängigen Berufen aus. Davon nahmen durchschnittlich 59 Auszubildende an der dreijährigen Berufsausbildung teil. An der dreimonatigen Ausbildung in Programmierung nahmen im gesamten Jahr 2010 insgesamt 73 Personen teil.

Im Zuge der zum 1.1.2009 eingeleiteten Reorganisation und darüber hinaus geplanter IT-Struckturreformen in NRW steht IT.NRW vor wichtigen Veränderungen. Für die Beschäftigten wird dabei ein tarifgerechter Einsatz sichergestellt.

5. Voraussichtliche Entwicklungen

Im Rahmen der IT-Neuorganisation des Landes NRW werden ab 2011 insgesamt 224 ITVerfahren sukzessive in den zentralen Verfahrensbetrieb bei IT.NRW übernommen werden.

Ein wesentliches Ziel dabei ist die Standardisierung der Plattformen und Anwendugen. Hier liegt auch die Voraussetzung für einen gesicherten und strukturierten Service. Schwergewicht der Arbeiten im Geschäftsfeld Statistik wird der registergestützte Zensus 2011 sein. Ein solches Großprojekt der deutschen amtlichen Statistik fordert IT.NRW als Ganzes. Als statistisches Landesamt ist IT.NRW für die Durchführung des Zensus in Nordrhein-Westfalen zuständig, insbesondere für die Organisation der im Zuge des Zensus stattfindenden Erhebungen. Im Verbund mit dem Statistischen Bundesamt und den statistischen Landesämtern Bayerns und Sachsens leistet IT.NRW die für den Zensus erforderliche informationstechnische Unterstützung und betreibt einen Teil der bundesweiten Infrastruktur.



Die Konsolidierung der neuen Strukturen, die Ausweitung der Funktion als zentraler IT Dienstleister, die Mitwirkung am Zensus und die qualitativ hochwertige Erfüllung der übrigen Aufträge ist eine anspruchsvolle Herausforderung für 2011.

6. Risikoanalyse/-abschätzung

Zur Erfassung, Bewertung und Steuerung der unterschiedlichsten Risiken (z. B. Finanzrisiken) wird ein dem Landesbetrieb angemessenes aktives Risikomanagementsystem (einschließlich eines leistungsfähigen Risikofrühwarnsystems) betrieben. Im Bereich der Gebäude- und der IT-Sicherheit werden z. B. ständig Anstrengungen unternommen, um die Sicherheit nach den neuesten Erkenntnissen zu verbessern. Gegen mögliche Haftungsrisiken ist der Landesbetrieb abgesichert. Die wesentlichen Risiken sind in einem Vermerk des Landesbetriebes festgehalten. Die Aktivitäten und Ergebnisse zu den einzelnen Risikofeldern werden kontinuierlich fortgeschrieben bzw. ergänzt.

Impressum

Herausgeber

Information und Technik Nordrhein-Westfalen
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf
Telefon 0211 9449-01 • Telefax 0211 442006
Internet: www.it.nrw.de • E-Mail: poststelle@it.nrw.de
© Information und Technik Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf, im Juli 2011
Die elektonische Fassung dieser Broschüre finden Sie im Internet unter www.it.nrw.de

Redaktion

Sigrid Recht, IT.NRW

Fotos

Die Fotos stammen aus dem Archiv von IT.NRW.

Information und Technik Nordrhein-Westfalen 40193 Düsseldorf Telefon 0211 9449-01 poststelle@it.nrw.de

www.it.nrw.de

